

Die Umsetzung der Verbraucherkreditrichtlinie 87/102/EWG in Deutschland und Griechenland

Unter besonderer Berücksichtigung personaler und dinglicher Kreditsicherheiten

Bearbeitet von
Ilias Chamos

1. Auflage 2010. Buch. XX, 239 S. Hardcover
ISBN 978 3 631 59660 9
Format (B x L): 14 x 21 cm
Gewicht: 500 g

[Recht > Handelsrecht, Wirtschaftsrecht > Bankrecht, Kapitalmarktrecht > Kreditrecht,
Kreditsicherheiten](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Gliederung

Erster Teil: Einleitung	1
A. Gegenstand und Gang der Untersuchung	1
B. Die Richtlinie 87/ 102/ EWG zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten über den Verbraucherkredit	2
I. Erlass und Änderungen der Verbraucherkreditrichtlinie	2
II. Zielsetzung der Verbraucherkreditrichtlinie	6
III. Einfluss des Verbraucherkreditrechts der Mitgliedstaaten auf die Richtlinie	7
IV. Inhaltsübersicht der Verbraucherkreditrichtlinie	8
V. Bericht der Kommission über die Anwendung der Richtlinie	11
VI. Kommissionsvorschläge für eine neue Verbraucherkredit- richtlinie	12
Zweiter Teil: Die Umsetzung der Richtlinie 87/ 102/ EWG in Deutschland	15
A. Rückblick: Das Abzahlungsgesetz	15
B. Das Verbraucherkreditgesetz	17
C. Das geltende Verbraucherkreditrecht im Vergleich mit der Richtlinie	19
I. Persönlicher Anwendungsbereich	20
II. Sachlicher Anwendungsbereich	22
III. Die Informationspflichten	27
IV. Das Widerrufsrecht	30
V. Einwendungsverzicht, Wechsel- und Scheckverbot	31

VI. Vorschriften zur Vermeidung eines „Schuldturms“	32
VII. Vorzeitige Vertragserfüllung	33
VIII. Unabdingbarkeit	35
IX. Nicht im Verbraucherkreditrecht umgesetzte Vorschriften der Verbraucherkreditrichtlinie	35
X. Zusammenfassung der verbraucherkreditrechtlichen Vorschriften über den gemeinschaftsrechtlichen Schutzstandard hinaus	36
D. Die personalen Kreditsicherheiten	39
I. Direkte Anwendung des Verbraucherkreditrechts	40
II. Stellungnahme	40
1. Verbraucherdarlehen	41
2. Zahlungsaufschub	42
3. Sonstige Finanzierungshilfe	44
4. Ergebnis	46
III. Analoge Anwendung des Verbraucherkreditrechts	46
1. Schuldbeitritt	47
a. Rechtsprechungsüberblick	47
α. Die Rechtsprechung vor der Umsetzung der Verbraucherkreditrichtlinie	48
β. Die Rechtsprechung nach der Umsetzung der Verbraucherkreditrichtlinie	49
b. Literaturüberblick	51
c. Stellungnahme	53

α. Vertrag zwischen Kreditgeber – Schuldbeitretendem	53
αα. Interessenlage	53
ββ. Gesetzeszweck	57
β. Vertrag zwischen Kreditnehmer – Schuldbeitretendem	58
d. Ergebnis	60
2. Bürgschaft	60
a. Rechtsprechungsüberblick	60
α. Urteile gegen die analoge Anwendung	61
β. Urteile für die analoge Anwendung	63
γ. Das BGH – Urteil vom 10.01.2006	63
b. Literaturüberblick	64
α. Für die analoge Anwendung	65
β. Gegen die analoge Anwendung	65
c. Stellungnahme	66
α. Schutz des Verbrauchers durch §§ 765ff BGB	67
β. Interessenlage	72
αα. Rechtliche Vergleichbarkeit	72
ββ. Ökonomische Vergleichbarkeit	76
γγ. Anwendung des Informationsgebots	78
δδ. Anwendung des Widerrufsrechts	80

εε. Zwischenergebnis	81
γ. Gesetzeszweck	81
d. Ergebnis	82
IV. Die personalen Kreditsicherheiten aus europarechtlicher Sicht - Die BGH – Entscheidung vom 23.03.2000	85
V. Persönlicher Anwendungsbereich des Verbraucherkreditrechts im Hinblick auf den personalen Sicherungsgeber	88
VI. Zusammenfassung der Ergebnisse zu den personalen Kreditsicherheiten	91
E. Die dinglichen Kreditsicherheiten	95
I. Bestellung der dinglichen Kreditsicherheit vom Kreditnehmer	95
1. Rückblick: Die Ausnahmevorschrift von § 3 Abs. 2 Nr. 2 VerbrKrG/ § 491 Abs. 3 Nr. 1 BGB a.F.	96
2. Anlass für die Gesetzesänderung	97
II. Bestellung der dinglichen Kreditsicherheit von einem Dritten	99
1. Anwendung des Verbraucherkreditrechts auf dinglichen Kreditsicherheiten	100
a. Für eine direkte Anwendung	100
b. Für eine Analogie oder die Anwendung des Umgehungsverbots	101
c. Gegen eine analoge Anwendung	101
d. Stellungnahme	102
α. Direkte Anwendung	102
β. Analoge Anwendung	103

	IX
αα. Planwidrige Regelungslücke	104
ββ. Interessenlage	104
2. Schutz des dinglichen Sicherungsgebers gemäß der heutigen Rechtslage	107
a. Das Informationserfordernis	107
b. Das Widerrufsrecht im Vergleich mit den Pflichten des Notars	109
α. § 17 Abs. 2 a BeurkG	110
β. Die Notwendigkeit der Einräumung des Widerrufsrechts für den dinglichen Sicherungsgeber	110
γ. Bewertung von § 17 Abs. 2 a Satz 2 Nr. 2 BeurkG als Ausgleich für den Ausschluss des Widerrufsrechts	111
3. Ergebnis	115
Dritter Teil: Die Umsetzung der Richtlinie 87/ 102/ EWG in Griechenland	117
A. Das Verbraucherschutzgesetz Nr. 2251/ 1994	117
B. Die Gesetzesverordnung 3838/ 1958 „über die Kontrolle des Abzahlungskaufs“	118
C. Der Ministerialbeschluss Φ1 – 983/ 1991	119
I. Persönlicher Anwendungsbereich	120
II. Sachlicher Anwendungsbereich	121
III. Das Informationserfordernis	125
IV. Kreditnehmerverzug – Vorzeitige Vertragserfüllung – Abtretung an Dritte	128
V. Einwendungsdurchgriff	129

VI. Unabdingbarkeit	131
VIII. Nicht umgesetzte Vorschriften der Verbraucherkreditrichtlinie	131
D. Die personalen Kreditsicherheiten	133
I. Das Verbraucherdarlehen	134
II. Der Schuldbeitritt	135
III. Die Bürgschaft	136
IV. Direkte Anwendung des Verbraucherkreditrechts	138
1. Vergleich des Ratenzahlungsverkaufs, des Verbraucherdarlehens und der sonstigen Finanzierungshilfe mit den personalen Kreditsicherheiten	138
2. Ergebnis	139
V. Analoge Anwendung des Verbraucherkreditrechts	140
1. Schuldbeitritt	140
a. Regelungslücke	141
b. Interessenlage	142
c. Ergebnis	144
2. Bürgschaft	144
a. Exkurs: Die Anwendung des Verbraucherschutzgesetzes auf die Bürgschaft	145
α. Stellungnahmen in Rechtsprechung und Literatur	145
β. Eigene Stellungnahme	147
αα. Direkte Anwendung	147

	XI
ββ. Analoge Anwendung	148
γγ. Ergebnis	150
b. Voraussetzungen der Analogie des Verbraucherkreditrechts	151
α. Regelungslücke	151
β. Interessenlage	155
αα. Rechtliche Vergleichbarkeit	155
ββ. Ökonomische Vergleichbarkeit	158
γγ. Vergleichbarkeit der Stellung des Bürgen mit der des Hauptschuldners aus der Sicht anderer Gesetze	159
δδ. Anwendung des Informationsgebots auf die Bürgschaft	160
γγ. Ergebnis	162
3. Persönlicher Anwendungsbereich des Verbraucherkreditrechts im Hinblick auf den personalen Sicherungsgeber	163
4. Zusammenfassung der Ergebnisse zu den personalen Kreditsicherheiten	164
E. Die dinglichen Kreditsicherheiten	167
I. Die Hypothek	167
II. Vergleich der Stellung des dinglichen Sicherungsgebers mit der des Kreditnehmers	169
1. Rechtliche Vergleichbarkeit	169
2. Ökonomische Vergleichbarkeit	171
3. Der Schutz des dinglichen Sicherungsgebers nach dem Hypothekenrecht	173

4. Der Schutz des dinglichen Sicherungsgebers aus europarechtlicher Sicht	174
5. Ergebnis	175
Vierter Teil: Rechtsvergleich	177
A. Die Umsetzung der Verbraucherkreditrichtlinie	177
I. Anwendungsbereich	177
II. Die Informationspflichten	179
III. Das Widerrufsrecht – Verbundene Verträge	180
IV. Vorschriften über die Scheck- und Wechselhingabe und zur Vermeidung eines „Schuldturms“	180
V. Einwendungsdurchgriff	181
VI. Bewertung des Vergleichs	182
B. Der Schuldbeitritt	183
C. Die Bürgschaft	184
D. Die dinglichen Kreditsicherheiten	186
E. Abschließende Bewertung und Ausblick	187
Anhang – Der Ministerialbeschluss Φ1 – 983/ 1991 auf deutsch	193
Literaturverzeichnis – Deutsches Recht	203
Literaturverzeichnis – Griechisches Recht	265